

DKG-Empfehlung Pflege im Operationsdienst vom 18.06.2019	Landesrechtliche Regelung Pflege im Operationsdienst
Basismodule	Basismodule
B M I ME 1 Ethisch denken und handeln	
Stunden: 36	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden treffen ihre Entscheidungen in komplexen Pflegesituationen durch Abwägen verschiedener Normen und Werte und begründen diese argumentativ nachvollziehbar.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von Ethik • Gegenstand von Ethik • Theoretische Ansätze von Ethik (z.B. normative Ethik, deskriptive Ethik etc.) • Begriffsklärung und Auseinandersetzung mit Normen und Werten • Wandelbarkeit von Moral • Menschliches Gewissen und seine Reifung • Prinzipien für ethisches Handeln • Ethische Entscheidungsfindungsmodelle, Ethikkommission und weitere ethische Gremien 	
B M 1 ME 2 Theoriegeleitet pflegen	
Stunden: 32	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden vertiefen die theoretischen Grundlagen und hinterfragen Ergebnisse der Pflege- und Bezugswissenschaften kritisch. Sie richten ihr berufliches Handeln in Bezug auf wissenschaftliche Erkenntnisse aus.	

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprozess und Evidence Based Nursing (EBN) • PIKE-Schema als Hilfestellung für das Stellen wissenschaftlicher Fragen • Literaturrecherche • Qualitative und quantitative Forschungsdesigns (Methoden zur Datenerfassung, Auswertung, Fehlerquellen, Interpretation der Ergebnisse) • Deskriptive Statistik (Maße der zentralen Tendenz, Häufigkeiten etc.) • Auswertung und Bewertung von Studien • Assessments und deren Gütekriterien 	
<p>B M I ME 3 Modelle von Gesundheit und Krankheit in der Pflege einbeziehen</p>	
<p>Stunden: 32</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten ihr pflegerisches Handeln anhand theoretischer Konzepte zu Gesundheit und Krankheit. Sie richten ihr Handeln im Sinne des Bedarfs und der Bedürfnisse der Patienten und ihrer eigenen Person aus.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von Gesundheit und Krankheit • Verhältnis von Gesundheit und Krankheit • Modelle von Gesundheit und Krankheit unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte • Salutogenese • Subjektive Theorien im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit und deren Auswirkungen auf das eigene 	

<ul style="list-style-type: none"> Verhalten • Stress-/Burnout-Prophylaxe • Copingstrategien • Resilienz 	
B M I ME 4 Ökonomisch handeln im Gesundheitswesen	
Stunden: 16	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden kennen die wesentlichen Strukturen des deutschen Gesundheitswesens und verstehen den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Ökonomie. Sie setzen sich dabei mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungstendenzen auseinander und erkennen, dass ihr Beschäftigungsbereich einem permanenten Wandel unterliegt. Sie identifizieren Herausforderungen zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Patientenversorgung unter Berücksichtigung aktueller Gesetze und Vorgaben im Bereich der Gesundheitspolitik.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle zur Ausgestaltung der nationalen Gesundheitsversorgung; Angebot und Nachfrage nach Gesundheitsleistungen • Deutsches Sozialversicherungs- und Gesundheitssystem im Überblick • Steuerung und Finanzierung des Gesundheitssystems <ul style="list-style-type: none"> ○ Prinzip der Gesetzliche Krankenversicherung ○ Prinzip der Privaten Krankenversicherung • Krankenhaussystem in Deutschland im Überblick <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankenhausfinanzierung ○ Rationalisierung vs. Rationierung • Reformgesetze in der Gesundheitspolitik - Steuerungsebenen und Akteure in der Gesundheitspolitik 	

B M II ME 1 Lernen	
Stunden: 36	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden organisieren und steuern das eigene Lernen unter Berücksichtigung ihrer Lernstrategien. Sie greifen dabei auf Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zurück und stellen ihre Lernergebnisse in geeigneter Form dar.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernpsychologie • Lernstrategien • Lernformen • Lernmodelle und Lernhilfen • Präsentationsmethoden • Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens • Selbst- und Zeitmanagement 	
B M II ME 2 Anleitungsprozesse planen und gestalten	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden planen die Anleitung in Teilschritten und unter Anwendung einer geeigneten Methode. Dabei werden in der Planung der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation einbezogen. Die Teilnehmenden reflektieren und dokumentieren den Lehr-/Lernprozess.	
Inhalte:	

<ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Bedeutung des Beziehungsaspekts im Anleitungsprozess bewusst. • sind sich ihrer Verantwortung beim Transfer theoretischer Inhalte in die Praxis bewusst. • Auswahl von Methoden der Anleitung • Organisation der Anleitung • Prozess der Anleitung • Reflexion und Dokumentation der Anleitung 	
<p>B M II ME 3 Qualitätsmanagement – Arbeitsabläufe in komplexen Situationen gestalten</p>	
<p>Stunden: 16</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden wenden standardisierte Prozesse des Qualitätsmanagements situationsorientiert an. Sie integrieren Instrumente zur Sicherung von Qualität in ihr Handeln.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und gesetzliche Grundlagen des Qualitätsmanagements • Qualitätsmanagementmodelle (z.B. DIN-ISO, EFQM etc.) • Patientensicherheit • Risk-/Fehlermanagement 	

B M II ME 4 In Projekten arbeiten	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den theoretischen Grundlagen des Projektmanagements vertraut. Projekte werden als regelgeleitete Vorgehensweisen zur Weiterentwicklung des Berufs- und Tätigkeitsfeldes erkannt.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Projekt und Projektphasen (Definition, Organisation, Durchführung, Dokumentation) • PDCA-Zyklus • Unterschiedliche Bedeutung von Projekten • Chancen und Risiken vor und während eines Projektes • Bewertung von Projekten (z.B. Kosten-Nutzen-Betrachtung) 	
Fachmodule	
F O P M I ME 1 Rechtliche Rahmenbedingungen der Hygiene und Hygieneorganisation einbeziehen	
Stunden: 12	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden wenden den gesetzlichen und normativen Rahmen auf das Hygienemanagement an. Sie führen praxisrelevante Arbeitsschutzmaßnahmen im jeweiligen Arbeitsbereich durch.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen der Hygiene <ul style="list-style-type: none"> ○ Infektionsschutzgesetz IfSG ○ Hygieneverordnungen der Länder (MedHygV Bayern) ○ Technische Regel Biologische Arbeitsstoffe TRBA 250 ○ Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionspräventi- 	

<ul style="list-style-type: none"> on ○ Arbeitsschutzgesetz- und Arbeitssicherheit ● Struktur, Organisation und personelle Voraussetzungen zur Umsetzung des Hygienemanagement im Krankenhaus <ul style="list-style-type: none"> ○ Hierarchie der Hygieneverantwortung ○ Aufgaben und Zusammensetzung des Hygieneteams ○ Aufgaben Hygienekommission ○ Erstellung und Bedeutung des Hygieneplans 	
<p>F O P M I M E 2 Hygieneanforderungen umsetzen</p>	
<p>Stunden: 60</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen theoretisches Hygienewissen situationsbezogen um. In ihrem Handlungsfeld bewerten sie Hygienrisiken und implementieren risikoarme Arbeitsabläufe. Sie ordnen praxisrelevante Arbeitsschutzmaßnahmen den jeweiligen Arbeitsbereichen zu, führen diese durch und evaluieren sie. Die Teilnehmenden setzen den regelhaften Prozess der Aufbereitung von Medizinprodukten unter Einbeziehung relevanter Gesetze, Normen und Richtlinien um. Sie beherrschen die fachgerechte Entsorgung von medizinischem Abfall unter Berücksichtigung der Abfallklassifikation.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Infektiologie ● Prävention postoperativer Wundinfektionen und Wundklassifikationen nach RKI ● Hygienemanagement bei kontaminierten Eingriffen ● Umsetzung der allgemeinen und speziellen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen ● Medizinproduktkreislauf ● Hygieneanforderungen an die baulich-technische Ausstat- 	

<ul style="list-style-type: none"> • Abfallentsorgung 	
F OP M I ME 3 Individualhygiene und Gesundheitsprävention gestalten	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden beurteilen die Sichtweisen von Gesundheit und Krankheit und leiten daraus gesundheitsfördernde Maßnahmen ab. Sie reflektieren eigene Belastungssituationen und entwickeln Strategien zum Selbstschutz. Sie beherrschen die Anwendung von Schutzmaßnahmen zur Personalhygiene und überwachen diese.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Individual- und Personalhygiene <ul style="list-style-type: none"> ○ Körperpflege ○ Händehygiene/Hautschutz ○ Berufs- und Schutzkleidung ○ Impfschutz • Gesundheitsförderung und -prävention <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstpflege ○ Work-Life-Balance ○ Präsentismus 	
F OP M II ME 1 Rechtliche Grundlagen in der perioperativen Pflege berücksichtigen und anwenden	
Stunden: 40	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden beachten die rechtlichen Grundlagen in ihrem Berufsfeld. Sie begründen ihr Pflegehandeln aus ihrer Berufsrolle heraus und schöpfen den pflegerischen Handlungsspielraum in der Zusammenarbeit mit ande-	

<p>ren Berufsgruppen aus. Sie schätzen ihr pflegerischen Handeln unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen ab.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsrolle /ICN, Berufsaufgaben, Berufsverständnis • Übernahme ärztlicher Tätigkeiten • Remonstration • Delegation pflegerischer Tätigkeiten • Einordnung von Patientenschäden aus zivil- und strafrechtlicher Sicht • Patientenaufklärung • Rechtsverhältnisse unter Berücksichtigung der individuellen Situation des Patienten <ul style="list-style-type: none"> ○ Notfall, ○ Nottestament ○ Patienten mit rechtlicher Betreuung 	
<p>F OP M II ME 2 Perioperative Prozesse gestalten</p>	
<p>Stunden: 40</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten die perioperativen Prozesse unter Berücksichtigung der aktuellen Instrumente aus dem OP-Management und der Koordination mit. Sie richten sich an den Anforderungen des Qualitätsmanagements aus reflektieren die die Arbeitsergebnisse. Sie wenden die EDV-gestützten Dokumentations- und Bestellsysteme an. Sie setzen sich im therapeutischen Team für den Patienten ein und übernehmen die Verantwortung für seine Sicherheit.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe • OP-Management und Koordination 	

<ul style="list-style-type: none"> • Spezielles Qualitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktionsbündnis Patientensicherheit im OP • Schnittstellenmanagement • Personalmanagement • Materiallogistik • OP-Dokumentation 	
F OP M II ME 3 Im multiprofessionellen Team agieren	
Stunden: 40	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden beherrschen lebenserhaltende Maßnahmen und wenden aktuelle Notfallpläne in Akutsituationen im Arbeitsfeld an. Sie sind in der Lage zur Schadensminimierung beizutragen. Sie reagieren auf sich verändernde Situationen in Krisen und bringen sich fachkompetent ins multiprofessionelle Team ein.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Notfallmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Notfallbewältigung und Krisenmanagement • Katastrophenmanagement in Krisensituationen <ul style="list-style-type: none"> ○ Leitlinien Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ○ Brand- und Katastrophenschutz ○ Logistik Patient und Personal • Kardiopulmonale Reanimation (CPR)-Leitlinien <ul style="list-style-type: none"> ○ praktisches Vorgehen der Basisreanimation ○ Defibrillation mit dem AED ○ erweiterte Reanimationsmaßnahmen • Existentielle Situationen des Patienten <ul style="list-style-type: none"> ○ Patientenverfügung, ○ Notfallseelsorge ○ Transkulturelle Unterstützung 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Tod, Versorgung verstorbener Patienten ○ Explantation ○ Transplantation 	
F OP M III ME 1 Im Aufgabenbereich der Saalassistentz pflegerisch handeln	
Stunden: 60	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig die perioperativen Tätigkeiten für eine Operation zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren. Sie betreuen den Patienten unter Beachtung seiner Bedürfnisse. Sie gestalten die Patientenvorbereitung unter Beachtung der Prophylaxen und die Durchführung der Patientenlagerung abhängig von den individuellen Patientenerfordernissen. Sie gewährleisten die Einhaltung von Hygienevorschriften, wenden aseptische Arbeitsweisen an und überwachen diese. Die Teilnehmenden setzen medizintechnische Geräte sach- und fachgerecht ein und reagieren bei Abweichungen adäquat. Sie nutzen Kooperation und Kommunikation im Team als Voraussetzung für ein wirksames Schnittstellenmanagement und gewährleisten einen störungsfreien Ablauf.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Expertenstandards ● Pflegerisches Assessment: Wahrnehmen, beobachten und reagieren auf Patienten in ihren individuellen Lebenssituation <ul style="list-style-type: none"> ○ altersspezifisch, pathophysiologisch ○ kulturell und weltanschaulich, ○ mit psychische Erkrankungen, ○ mit gerontopsychiatrischen und demenziellen Veränderungen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Perioperatives pflegerisches Handeln <ul style="list-style-type: none"> ○ Identifikation und Patientenübernahme ○ operationsrelevante Prophylaxen ○ Patientenlagerung und rechtliche Grundlagen ○ Umsetzung aseptischer Arbeitsmethoden ○ spezifische prä-, intra- und postoperative Maßnahmen ○ Versorgung von Untersuchungsmaterialien ○ Dokumentation im OP • Operations- und Schnittstellenmanagement: <ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation und Koordination ○ Kooperation und Kommunikation im operativen Team • Vor- und Nachbereitung der OP- Einheit <ul style="list-style-type: none"> ○ baulicher Aufbau einer OP-Einheit, inklusive raumtechnischer Anlagen ○ Vorbereitung und Anwendung von Ge- und Verbrauchsgütern • Grundlagen und Anwendung von medizintechnischen Geräten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Standardgeräte ○ spezielle Geräte der Fachbereiche • 	
<p>F OP MIII ME 2 Im Aufgabenbereich des Instrumentierenden pflegerisch handeln</p>	
<p>Stunden: 60</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden berücksichtigen die grundlegenden Arbeitstechniken im Sterilbereich. Sie führen, unter Beachtung von hygienischen und ökonomischen Bedingungen, die Vor- und Nachbereitung der OP- Einheit durch und übernehmen die Überwachung zur Vollständigkeit und Sterilität der</p>	

<p>verwendeten Materialien und Instrumente. Sie wenden Instrumente und Werkstoffe während des OP-Verlaufs nach individuellen Gegebenheiten an. Durch Beobachtung der Handlungsabläufe steuern sie bewusst und vorrausschauend die Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld unter Einbeziehung des operativen Teams.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aseptische Arbeitstechniken im Sterilbereich • Aufbau von Sterilzonen • Vorbereitung und Richten steriler Instrumentier- und Zusatztische • Wirtschaftliches Handeln • Handhabung und Entsorgung von Ge- und Verbrauchsgütern • Professionelles Instrumentieren und spezielle Anforderungen in den verschiedenen Fachgebieten • situationsgerechtes Agieren im perioperativen Verlauf • Zeitmanagement • sichere Übergabe des Instrumentiertisches bei Personalwechsel • Versorgung von Untersuchungsmaterialien und Explantaten • Zählkontrolle (Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit) • Instrumenten- und Werkstoffkunde • Implantate und Implantierbare Substanzen • spezielle Arzneimittel und Lösungen 	
<p>F OP M IV ME 1 Grundlegende chirurgische Techniken und Interventionen assistieren</p>	
<p>Stunden: 40</p>	

<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den grundlegenden chirurgischen Techniken und Interventionen vertraut. Sie führen generelle Maßnahmen zum Wundmanagement und zur perioperativen Versorgung des Patienten durch. Reagieren bei Notfalleingriffen adäquat.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • chirurgische Techniken <ul style="list-style-type: none"> ○ Chirurgische Schnittführungen ○ Anastomosetechniken ○ Grundlagen intra- und extramedullärer Osteosyntheseverfahren ○ Primäres und sekundäres Wundmanagement (Verbände, Spül-Saugdrainagen, Wundauflagen usw.) • Notfalleingriffe 	
<p>F OP M IV ME 2 Endoskopische, minimalinvasive und konventionelle operative Verfahren verstehen und instrumentieren</p>	
<p>Stunden: 120</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden erkennen den Zusammenhang zwischen Indikation und gewählten Verfahren. Sie bereiten die perioperativen Maßnahmen gezielt vor, initiieren und organisieren die Bereitstellung der notwendigen Ausstattung unter Berücksichtigung patientenorientierter, medizinischer und wirtschaftlicher Aspekte.</p>	
<p>Inhalte: Methoden und Techniken operativer, diagnostischer und therapeutischer Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • minimalinvasive und konventionelle operative Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemein- und Viszeralchirurgie 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungs- und Stützsystems ○ Urogenitalsystems ○ Atmungs-, Herz- und Gefäßsystems ○ Nerven- und Sinnessystems ● Interventionelle radiologische Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ○ Herz- und Gefäßsystems ● Endoskopische operative Verfahren des: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verdauungssystems ○ Urogenitalsystems ○ Atmungssystem ○ Hals-Nasen-Ohren 	
<p>F O P M I V M E 3 Anästhesiologische Grundlagen erfassen</p>	
<p>Stunden: 24</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen ihr Wissen zu verschiedenen Narkose- und geläufigen Beatmungsformen bei der Vorbereitung von Narkosen um. Sie interpretieren ermittelte Messwerte anhand definierter Parameter. Bei Abweichungen oder Notfallsituationen evaluieren sie ihre Beobachtungen und leiten entsprechende Konsequenzen ab.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Physiologie und Pathophysiologie des: <ul style="list-style-type: none"> ○ Energie- und Wärmehaushaltes ○ Stoffwechselsystems ○ Blutbildungs—und Gerinnungssystems ○ Wasser- und Elektrolythaushaltes ● Perioperative Risiken ● ASA- Klassifikation ● Narkoseverfahren ● Monitoring 	

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Schmerzmanagement• Notfallmanagement | |
| | |